

Wien und die Deutschmeister. Der Dank an die Vaterstadt.

Der Kommandant des Infanterieregiments Nr. 4 Oberst Hassenteufel hat an den Bürgermeister folgendes Schreiben gerichtet: „Beim Regiment Hoch- und Deutschmeister herrschte heute großer Jubel; war doch eine große Menge Liebesgaben aus unserer lieben Vaterstadt eingetroffen. drei Kisten Kaffee, 3000 Feuerzeuge und 90.000 Zigaretten! Das Regiment dankt herzlich im Namen jedes einzelnen unserer Tapferen für die so reichliche und praktische Spende. Jeder von uns denkt stets mit Liebe an sein herrliches Wien und dessen brave Stadtväter, die ihrer Krieger im Felde mit so rührender Sorgfalt gedenken.“

Die 7. Kompanie sendete nachstehenden gereimten Dank an den Bürgermeister:

Fern von der lieben Heimat weilen wir
Und kämpfen schwer 'gen übermächtige Feinde,
Da kam der liebe Weihnachtsgruß von Dir,
Du Oberhaupt der Wiener Stadtgemeinde,
Und löste hellen, frohen Jubel aus,
Allwo nur echte Wiener Herzen schlagen;
Wie Himmelston klingt 's in die Welt hinaus:
Du denkst unser Wien in diesen Tagen.
Nicht einsam streiten wir im Feindesland,
Viel tausend Herzen zittern bang in Sorgen
Ob unser Schicksal auch in Gottes Hand,
Ob wir vor Feindesliste noch geborgen!
Dies läßt uns neu gestärkt im Kampfe stehen,
Mag noch so sehr der Feind uns arg bedrängen,
Lieb' Wien, kannst ruhig in die Zukunft sehen,
Alt-Österreichs Siege werden sich erneuen.
Dir edler Bürgermeister aber Dank
Für Dein besonders freundliches Gedenken,
Mögg' Gott Dich schützen all Dein Leben lang
Und Dir noch viele frohe Tage schenken.
Das wünschen sehnlichst aus dem Schützengraben
Und grüßen Dich und 's ganze Wien dabei
Die ewig feischen Wiener Edelknaben
Von unserer tapferen siebenten Kompanie.“